

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

K. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 21.

Sonntag, den 14. März 1915.

8. Jahrgang.

Aufklärende Worte über die Kriegsanleihe!

Die in diesem Blatt vor kurzem veröffentlichte Zeichnungsaufforderung auf die neue 5prozentige Deutsche Reichsanleihe (Zweite Kriegsanleihe) enthält den Vermerk

„unkündbar bis 1924“.

Diese Bedingung ist in manchen Kreisen des Publikums als ein Nachteil für den Erwerber der neuen Schuldverschreibung aufgefaßt worden, während sie in Wirklichkeit einen großen Vorzug darstellt. Was besagt denn die Bestimmung „unkündbar bis 1924“? Nichts anderes, als daß das Reich die Anleihe mindestens bis zum Jahre 1924 mit 5% verzinsen muß, und daß es vorher weder den Zinsfuß herabsetzen, noch vorher den Anleihebetrag zurückzahlen darf. Der Anleihebesitzer bleibt mithin bis zum Jahre 1924 in dem ungestörten Genuß des für ein Wertpapier von dem Range der Deutschen Reichsanleihe außerordentlich hohen Zinsfußes von 5%. Will das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 5% Zinsen zahlen, so muß es dem Anleihebesitzer die Wahl lassen zwischen Kapitalrückempfang und niedrigerem Zinsfuß. Das heißt, wer heute 98 1/2 Mk. für 100 Mk. Nennbetrag der neuen Reichsanleihe zahlt, muß, wenn das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 5% geben will, die vollen 100 Mark ausgezahlt erhalten. So und nicht anders ist die Bestimmung „unkündbar bis 1924“ aufzufassen. Ganz irrig ist die Annahme, daß der Anleihebesitzer sich vor dem Jahre 1924 das für die Anleihe aufgewandte Geld nicht wieder verschaffen kann. Die Reichsfinanzverwaltung zahlt zwar, wie schon oben gesagt, das Kapital vor dem Jahre 1924 nicht zurück. Es wird aber jederzeit möglich sein, ein Wertpapier von den hohen Eigenschaften der Deutschen Reichsanleihe durch Vermittlung der Reichsbank oder anderer Banken und Bankiers zu veräußern, und nach menschlicher Voraussicht wird der Anleiheerwerber bei einem Verkauf für 100 Mk. Anleihe nicht nur den aufgewandten Betrag von 98,50 Mk., sondern wahrscheinlich einen nennenswerten Aufschlag erzielen.

Eine Schuldverschreibung des Deutschen Reichs ist jederzeit zu Geld zu machen. Entweder, wie schon gesagt, durch Verkauf oder, wenn das Geld nur vorübergehend gebraucht wird, durch Verpfändung der Anleihestücke bei den öffentlichen

Darlehnskassen.

Wer durch Inanspruchnahme der Darlehnskassen sich Geld zum Erwerb von Kriegsanleihe beschafft, braucht auch nicht zu besorgen, daß nach einigen Monaten oder überhaupt zur Unzeit die Rückzahlung von ihm verlangt wird. Die Darlehnskassen sind eine öffentliche Einrichtung, die gerade in erster Reihe den Zweck verfolgt, den Eigentümern von Wertpapieren eine Geldbeschaffung durch Verpfändung ihrer Papiere zu ermöglichen. Das Publikum darf infolgedessen mit Bestimmtheit auf größtes Entgegenkommen der Darlehnskassen rechnen. — Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß den zum Zwecke der Einzahlung auf die neue Kriegsanleihe zu entnehmenden Darlehen bis auf weiteres ein Vorzugszinsfuß — zurzeit 5 1/4 statt 5 1/2% — eingeräumt wird.

Alles in allem: es gibt zurzeit keine bessere Kapitalanlage als die Deutsche Kriegsanleihe. Und so begreiflich und wünschenswert es auch ist, wenn das Publikum bei der Verwendung seiner Spargelder Ueberlegung und Vorsicht übt, so darf es doch im vorliegenden Falle ohne weiteres das Sicherheitsgefühl haben, daß den Interessen des Vaterlandes und den eigenen Interessen nicht besser als durch eine rege Beteiligung an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe gedient werden kann.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 13. März.

* — Von nächsten Montag ab wird auch in unserer Stadt das Brotmarkensystem eingeführt. Bäcker und Mehlhändler dürfen ohne Brotmarken kein Brot und Mehl verabsolgen. Bei der Berechnung des Bedarfs ist auf den Kopf und Tag 200 Gramm Mehl festgesetzt; für Brot auf den Kopf für jede mit Montag beginnende Kalenderwoche höchstens 2 Kilogramm.

* — Nach einer Bekanntmachung des Kgl. Landrats ist der Preis für das vom Kommunalverband oder den Gemeinden abzugebende Mehl für den Kreis Melsungen bis auf weiteres wie folgt festgesetzt: Für einen Dtzr. Kriegsweizenmehl 36 Mk., für einen Dtzr. Roggenmehl 32 Mk.

* — Am Montag, den 15. März, findet laut Beschluß des Bundesrats vom 4. d. Mts. eine Zwischenzählung der Schweine im ganzen deutschen Reiche statt.

* — Am Donnerstag verschied nach nur dreitägigem Kranksein der Bäckermeister und Landwirt Carl Justus Siebert im 75. Lebensjahre. Mit ihm ist wieder ein alter Kriegsveteran zur großen Armee abgerufen worden. Er war noch ein Soldat aus kurhessischer Zeit, vom März 1862 bis März 1865 diente er bei dem hessischen Schützenbataillon und focht 1866 gegen Preußen. Den Krieg 1870/71 machte er von Anfang bis zum Ende als Feldbäcker mit. In unserer Stadt erfreute sich der Verstorbene wegen seines biederen und aufrichtigen Wesens allgemeiner Achtung. Längere Jahre hat er dem großen Presbyterium angehört. Der Kriegerverein, den er im Jahre 1874 hat helfen gründen, verliert in ihm sein treuestes Mitglied. Möge dem braven Kriegsveteran die Erde leicht sein.

r Bergheim. Die Reichsgeldfrage hatte auch in unserem Dorfe seine Wirkung, sodaß es dem Kaufmann Küppel gelang, die Summe von 320 Mark in Gold zusammenzubringen und der Reichsbank zuzuführen. Allen denen, die ihr letztes Goldstück dazu gegeben haben, sei der Vaterlandstreue und bester Dank gezollt.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 13. März. (Amtlich) Westl. Kriegsschauplatz. Südlich von Ypern wurden vereinzelte Angriffe der Engländer müheelos abgewiesen. Außer zur Wiedereinnahme des Dorfes Neuve Chappelle eingeleiteter Angriff blieb nach anfänglichem Erfolg auf eine starke engl. Ueberlegenheit und wurde deshalb nicht durchgeführt. Die Engländer entwickeln in dieser Gegend eine rege Gesechtstätigkeit mit Fliegern, von denen vorgestern einer, gestern zwei heruntergeschossen wurden.

In der Champagne flackerte an einzelnen Stellen der Kampf wieder auf. Alle französ. Teilangriffe wurden mit starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. 200 Gefangene blieben dabei in unserer Hand. Nebel und Schnee behinderten in den Vogesen die Gesechtstätigkeit.

Westl. Kriegsschauplatz. Die Russen wichen aus der Gegend von Augustowo und nordöstl. bis hinter den Bobr und hinter die Geschütze von Grodno zurück. Am Drzyc nordöstlich von Prasznyz wurde ein russischer Angriff abgewiesen.

London, 13. März. WTB Die Admiralität teilt mit: Der Hilfskreuzer „Bayano“ ist auf einer Erkundungsfahrt untergegangen. Schiffstrümmer, die am 11. März aufgefunden wurden, lassen daraus schließen, daß die „Bayano“ torpediert worden ist. 8 Offiziere, 18 Matrosen sind gerettet worden, die übrige Mannschaft wahrscheinlich umgekommen.

WTB Großes Hauptquartier, 12. März. Amtl. Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwei feindliche Linienfahrer begleitet von einigen Torpedobooten, feuerten gestern auf Stadt Westende mit über 70 Schuß, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten. Als unsere Batterien in Tätigkeit traten, entfernte sich das feindliche Geschwader. Die Engländer, die sich in Chapelle festsetzten, stießen

heute Nacht mehrere Male in östlicher Richtung vor. Sie wurden zurückgeschlagen. Auch nördlich von Neuve Chappelle wurden gestern schwächere englische Angriffe abgewiesen. Der Kampf in jener Gegend ist noch im Gange. In der Champagne herrschte im allgemeinen Ruhe. In den Vogesen war wegen heftigen Schneetreibens die Gesechtstätigkeit nur gering.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Augustower Waldes wurden die Russen geschlagen, sie entzogen sich des schleunigen Abmarsches in Richtung Grodno einer völligen Niederlage. Wir machten hier über 4000 Gefangene, darunter 2 Regimentskommandeure, und eroberten 3 Geschütze und 10 Maschinengewehre. Auch aus der Gegend von Augustowo hat der Feind den Rückzug auf Grodno angetreten. Nordwestlich Ostrolenka nahmen wir im Angriff 3 Offiziere und 220 Mann gefangen. Nördlich und nordwestlich von Prasznyz schritten unsere Angriffe fort. Ueber 3200 Gefangene blieben hier gestern in unseren Händen.

Zwei große Siege haben sich die Russen in ihren amtlichen Bekanntmachungen zugesprochen, den Sieg bei Grodno und den bei Prasznyz. In beiden Schlachten behaupteten sie je zwei deutsche Armeekorps geschlagen oder vernichtet zu haben. Da selbst die russische Oberste Heeresleitung im Ernst dieser Meinung war, so werden die Ereignisse der letzten Tage sie über die Kampfkraft unserer Truppen eines anderen belehrt haben. Ihre mit so beredeten Worten verkündete Offensive von Grodno durch den Augustower Forst gilt als gescheitert. Die Erfahrungen der dort vorgegangenen Truppen schildern die ersten Sätze unserer heutigen Veröffentlichung. Bei Prasznyz stehen unsere Truppen nach vorübergehenden Auswechslungen wieder 4 Kilometer nördlich dieser Stadt. Seit ihrer Aufgabe sind auf den Kampffeldern zwischen Weichsel und Drzyc 11460 Russen gefangen genommen.

Petersburg, 13. März. (Meld. d. Petersb. Telegr.-Agent.) Graf Witte ist gestorben.

WTB Lyon, 12. März. Der Lyon Republicain meldet, daß nach Bericht des Französischen Clonds seit dem Eingreifen der Türkei in den Krieg 11 englische, 27 russische, 5 belgische, 12 griechische, 1 holländisches, 1 bulgarisches und 5 französische Schiffe im Schwarzen Meer eingeschlossen sind.

WTB London, 12. März. Einer Meldung der „Central News“ zufolge sind ein australisches und zwei kanadische Kontingente in England gelandet.

Hamburg, 11. März. Der von Cardiff gestern nachmittag in Rotterdam angekommene Dampfer „Vinstra“ hat, wie das „Hamb. Fremdenbl.“ mitteilt, acht Seemeilen westlich des Maas-Feuerschiffes den Mast eines gesunkenen Kriegsschiffs passiert.

Hamburg, 13. März. (Privattele.) Nach in Athen eingelaufenen Meldungen betragen die Verluste der englischen Flotte vor den Dardanellen 140 Tote, 310 Verwundete. Zwei englische Torpedoboote sind gesunken, zwei Minenschiffe vernichtet und vier große Schlachtschiffe außer Gesecht gesetzt. Bei Landungsversuchen sollen 700 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen verloren sein.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, habe ich im Stöhrschen Saale eine Versammlung anberaumt, in der „Die Sicherung der Brotversorgung in der Stadt Spangenberg“ erläutert wird. Hierzu lade ich öffentlich, besonders die Bäcker, Gastwirte, Kaufleute und Müller hiesiger Stadt ein.

Spangenberg, den 12. März 1915.

J.-Nr. 1157.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verordnung über die Regelung des Brot- und Mehlverkaufs.

- Die Gemeinden haben den nach § 18 der Bundesrats-Bekanntmachung erforderlichen Ausschuß sofort zu bilden, der die Sache in die Hand nimmt.
- Der Ausschuß (Ziffer 1) hat sämtliche Vorräte an Roggen-, Weizen-, Gersten- und Hafermehl soweit sie beschlagnahmt sind, mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Unternehmern zur Ernährung der Angehörigen ihrer Wirtschaft einschl. des Gefindes pp. zu belassenden, zu sammeln und an geeigneten Stellen (Lagerräumen in Mühlen, Bäckereien usw.) zu lagern.
- Die Vorräte, die an Roggen und Weizen 50 Pfund bis zu 2 Ztr. betragen, und bisher von der Beschlagnahme ausgeschlossen waren, und jetzt kürzlich beschlagnahmt sind, sind mit einzubegreifen. Diese Bestände haben sich die Gemeinden anzeigen zu lassen.
- Bei Händlern und Handelsmühlen sind die Bestände (Ziffer 2 und 3) nicht zu sammeln. Die Gemeinden haben aber streng darauf zu sehen, daß von ihnen alle 10 Tage die vorgeschriebenen Anzeigen eingereicht werden, damit der Verkauf von Mehl kontrolliert werden kann.
- Diese gesammelten Vorräte sind Bäckern je nach Bedarf zur Verfügung zu stellen.
- Wo Ortseingeseffene selbst backen wollen, wird Mehl (für den Tag und Kopf 200 g) zu verabfolgen sein mit der Weisung, wie lange dies zu reichen hat.
- Es muß den Gemeinden überlassen bleiben, ob und wie sie die Brotversorgung durch Bäcker in

Nachbarorten, jedoch nur innerhalb des Kreises regeln, wenn letztere die entsprechende Ware für das Mehl eintauschen oder Brotmarken hierfür in Empfang nehmen, wofür von den ersteren am Monatschluß das entsprechende Mehlquantum zu liquidieren ist.

- Die Bäcker dürfen das Brot bis auf Weiteres nur noch gegen schriftliche Bescheinigung des Ausschusses (Brotmarken) abgeben. Dasselbe gilt für die Kaufleute, Händler usw. bezgl. des Mehles.
- Dem Ausschuß bleibt es überlassen, bestimmte Zeiten für die Empfangnahme der Brotmarken vorzuschreiben.
- Landwirte, denen die Getreide- und Mehlvorräte zurückbelassen sind, können Brotmarken nur dann erhalten, wenn sie sich verpflichten, eine entsprechende Menge Mehl hierfür zu liefern.
- Sobald der Vorrat in den Gemeinden zu Ende geht, ist ein entsprechendes Quantum bei mir zu beantragen. Ich werde dann weitere Vorräte überweisen.
- Der Ausschuß hat über die ausgegebenen Karten eine Liste zu führen, in der die Anzahl der Personen vermerkt werden. Bei Ausgabe weiterer Brotmarken ist jedesmal die Personenzahl von neuem einzutragen als Beweis für die Ausgabe der Bücher.

Spangenberg, den 8. März 1915.

J.-Nr. 1057/15

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

- Die Stadt Spangenberg ist zur Ausgabe der Brot- und Mehlmarken in 7 Bezirke eingeteilt.
- Die Ausgabe der Brot- und Mehlmarken findet Montag, den 15. d. Mts., von vormittags 8 Uhr an statt.

Bezirk 1. Herr Auell.

Brauhausplatz, Hauptstraße (Wm. Pfeil, Bösch, Blöding, Schule, Engeroth u. Gärtnerei am Liebenbach), Liebenbachstr. (Vorge, Stiehl, Siebert u. Armenhaus), die ganze Obergasse rechts u. links bis rechts Zigarrenfabrik und links Bäcker Schäfer.

Bezirk 2. Herr Wetsche.

Die ganze Langgasse rechts und links (einschl. Horn, Stift Spangenberg u. Conrad) bis Bertram mit Liebenbachstr. (Angersbach u. Salzmann), den oberen Marktplatz (Wetsche, Kurzrock, Sommerlade), J. Spangenthal, Schaub, Blumentrohn und Kirchplatz.

Bezirk 3. Herr Hartmann.

Die Mittelgasse rechts u. links bis einschl. G. Gundlach, Untergasse rechts u. links und Marktplatz bis einschl. Aug. Meurer. (Schallas, Gundlach, Niemann, Stöhr, Meurer u. Kathaus.)

Bezirk 4. Herr Postsekretär Keil.

Die Klosterstraße von Ph. Methe u. Hirsch Levisohn abwärts bis rechts Hrch. Adam Siebert und links G. Ehrlich, Bahnhofstraße (Weißel, Hoppach, Spangenthal, Kuchler, Post, Heinz, Giffel, Bahnhof, Hoppach, Justizgebäude, Bürgermeistr. Beider u. Molkerei.)

Bezirk 5. Herr Levisohn.

Die untere Neustadt und Schafgasse sowie Leichmühle bis Guderian und Stöhr, sowie Plaggasse bis Pfeiffer und Kalliente, Moll und Schloß.

Bezirk 6. Herr Stern.

Die ganze Jägerstraße rechts und links, die Neustadt rechts von Anton Ehrlich bis J. R. Spangenthal und links von Hebler bis Konr. Engeroth sowie die untere Burgstraße von Schartenberg einschl. Fenner.

Bezirk 7. Herr Kurzrock.

Die ganze Frühmeißgasse, Bädergasse und die obere Burgstraße einschl. Halbersdorf, Ritter sowie die Hauptstraße (Engeroth, Engeroth, R. Goldschmidt, Schröders Haus, S. Engeroth, Conr. Breßler, Salzmann u. Zinn) und hinter der Mauer (Deist und Pasche).

Spangenberg, den 12. März 1915.

J.-Nr. 1158.

Der Magistrat.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. März 1915.

Litane.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Nachm. 1/2 2 Uhr. Lesegottesdienst.

Elbersdorf.

Vorm. 10 Uhr. Lesegottesdienst.

Schnellrode.

Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 15. d. Mts. findet in hiesiger Stadt eine Schweine-zählung statt. Jeder Besitzer von Schweinen ist verpflichtet, dem Zähler die erforderlichen Angaben zu machen. Spangenberg, den 13. März 1915. J.-Nr. 1175 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung des Königlichen Landratsamts im Kreisbl. Nr. 31, betr. Erhebungen über die Kartoffelvorräte wird hiermit aufmerksam gemacht und sind die vorräufigen Mengen in Zentnern anzumelden. Es sind sämtliche Kartoffelvorräte einschließlich der zu gewerblichen Zwecken, zur tierischen Ernährung u. zur Aussaat bestimmten Mengen mit anzugeben. Abzüge sind unzulässig. Anzeigepflichtig ist jeder, der Kartoffeln in Menge von 1 Zentner und mehr in Gewahrsam hat, gleichviel ob er Eigentümer ist oder nicht. Spangenberg, 13. März 1915. J.-Nr. 1174. Der Magistrat.

Kreis-Arbeitsnachweis

Fernruf 13. **Bebra** Fernruf 13.

Gesucht: 15 Knechte, 1 Gärtner, 1 Schweizer, 2 Kuhfütterer, 1 Glaser, 1 Schneider, 1 Dreher, 2 Schlosser, 2 Kupferschmiede, 20 Bergleute, diverse Arbeiter für Grube u. Fabrik, 1 Buchdruckerlehrlg., 1 Schuhmacherlehrling, 2 Schmiedelehrlinge.

Stellen suchen: 1 Kontoristin, 6 Schlosserlehrlinge.

Sonntags finden keine Vermittlungen statt. Geschäftsstunden 7-12 und 1-6 Uhr.

Jeder,

der in der **Apotheke Spangenberg** ein Goldstück umwechselt, erhält dafür **umsonst** ein Stück **Seife oder Ostereier.**

Beachten Sie

75 Pfg.

Tage

Billige Tage vor dem

friedmann's

Spangenberg

Obergasse

Gesamt-Ausverkauf

Reklame-Tage

95 Pfg.

Tage

bis 60 % unter Preis

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 6 Uhr nach kurzem Leiden meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, den Bäckermeister und Landwirt

Carl Justus Siebert

Kriegsveteran von 1870-71

im 75. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Dies zeigt tiefbetruert an

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau **Martha Siebert**

geb. Knierim.

Spangenberg, den 11. März 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. März, nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner von Spangenberg und Cubach, welche Grundbesitz in der Gemarkung Bergheim haben, und die Gemeindesteuer noch nicht bezahlt haben, werden aufgefordert dieselbe bis zum 20. d. Mts. an die Gemeindekasse zu Bergheim zu zahlen, widrigenfalls Zwangsverfahren eingeleitet wird.

Die Gemeindekasse zu Bergheim.



Kriegerverein Spangenberg.

Am 11. d. Mts. ist unser langjähriges Mitglied Kamerad

Carl Justus Siebert

Kriegsveteran von 1870/71

hier selbst gestorben.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. März, nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Die Kameraden versammeln sich um 3 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Weide.

Um den kleinen Viehbesitzern Gelegenheit zu geben, ihr Vieh auf die Weide bringen zu können, habe ich mich entschlossen, einige **Jungviehweiden** einzurichten. Der Auftrieb soll sobald wie möglich beginnen. Anmeldungen erbitte baldmöglichst.

D. Wagner, Landefeld.

Saatkartoffeln

offeriert

Karl Bender.

Ca. 2 Morgen Wiese

am Grasort auf 3 resp. 6 Jahre zu verpachten.

E. Kleinschmidt Ww.

Dienst- u. Arbeitsbücher

sind zu haben bei K. Thomas.

Für unsere Krieger:

Rum 1/4 Ltr. Fl.

fertig verpackt 75 Pf.

Cognac Fl. 1.00 M.

Kaffeetabletten 50 Pf.

Teetabletten 50 Pf.

Kakaotabletten 75 Pf.

Mittel gegen Ungeziefer.

Apotheke Spangenberg

Eine Wiese

am Müllerwehr zu verpachten.

Frau Wilh. Kurzrock.

60 Pfund Stangenbohnen

aus hiesiger Gegend große, breite, Schlachtschwert

Pfund 1.50 Mk.

Werden auch in kleinen Mengen abgegeben.

M. J. Spangenthal Ww.